

## Es war ein weiter Weg

Walter-Borjans: „Stark im Abgang“, FR-Politik vom 30. Oktober

In der Tat hat sich Norbert Walter-Borjans den Glückwunsch zur Rente mit 69 verdient. Saskia Esken und Walter-Borjans haben es tatsächlich geschafft, die Sozialdemokratie vom Basta-Image, das ihr seit der Kanzlerschaft Gerhard Schröders anhing, zu befreien und mit dem Zukunftsprogramm zumindest ansatzweise wieder die Identität der Schutzmacht der kleinen Leute herzustellen. Es wäre fatal, wenn Scholz aus Koalitionsrücksichten die Trennung von Regierungs- und Parteifunktionen wieder rückgängig machen würde. Als Sozialdemokrat wünsche ich mir, dass einem Kanzler Scholz eine selbstbewusste, couragierte Sozialdemokratie gegenübersteht, die darauf achtet, dass die SPD nicht noch mal die Fehler macht, mit einer neoliberalen Politik die Verhältnisse im Land zu gestalten. Es war ein weiter Weg für die SPD, nach der Zerstörung des Urvertrauens der Menschen wieder als soziale Alternative wahrgenommen zu werden.

Saskia Esken, Kevin Kühnert und die vielen Jusos im Bundestag müssen sich darauf einrichten, vielleicht schon in nicht allzu langer Zeit mit dem Turbo-kapitalismus à la FDP konfrontiert zu werden und dabei Haltung zeigen zu müssen.

Manfred Kirsch, Neuwied

## Der Mief vergangener Jahre

„Gastarbeiter“: „Lern du erschdamol richtig Deitsch“, FR-Magazin v. 30. Oktober

### Seit langem hier zu Hause

Dieser Artikel von Jagoda Marinić über die erste Generation der „Gastarbeiter“ hat mich zu tiefst berührt. Ich danke ihr von ganzem Herzen dafür! Ja, „es ist Zeit, die eingewanderten (Millionen) Menschen zu ehren und ihnen Licht und Anerkennung zu geben“ und so viel wie möglich von der „schweigenden Generation“ zu erzählen! Sie sind doch seit langem hier zu Hause.

Elisabeth Helfrich, Frankfurt

### „Lasst uns nicht mit den Deutschen allein“

Kompliment für diesen großartigen Beitrag zum Jahrestag der Zuwanderung nach Deutschland. Besonders die drei Rückblicke der Autorinnen Dilek Güngör, Ida Todisco und Jagoda Marinić sind beeindruckend zu lesende Schilderungen der selbst erlebten Vergangenheit in Einwandererfamilien mit ihren Besonderheiten und dem Reichtum unterschiedlicher Traditionen von Familienleben und Gemeinschaft. Wie viel davon hat inzwischen auch unsere alltägliche Kultur beeinflusst! Dabei denke ich an den Reichtum an Sichtweisen von Menschen, die unser Zusammenleben aus der Perspektive anderer Lebensgewohnheiten und Alltagskulturen erleben und dabei unsere eingefahrenen Einstellungen infrage

stellen und verändern. Welche Bereicherung das darstellt, kann am ehesten ermesen, wer die miefigen 50er/60er Jahre noch in Erinnerung hat. Großer Dank dafür gilt den „Gastarbeiter“-Familien und ihren Nachkommen.

In den 90er Jahren las ich in einer Berliner Szenekneipe einen – heute in der Wortwahl nicht mehr aktuellen – Spruch, der das wunderbar auf den Punkt bringt: „Ihr Ausländer, lasst uns mit den Deutschen nicht allein!“

Hans-Hermann Büchsel, Heidelberg

### Ein Ort, an dem niemand leben möchte

Sachsens Ministerpräsident Kretschmer hat sich den Zorn seiner CDU Parteifreunde zugezogen, indem er erklärte: „Wir brauchen einen Zaun und vermutlich auch eine Mauer, um den Andrang von Flüchtlingen in Griff zu bekommen“. Die linke Politikerin Sahra Wagenknecht schreibt in ihrem Buch „Die Selbstgerechten“ zur Einwanderung sinngemäß, wir seien ein bereits relativ dicht besiedeltes, kleines Land. Wenn jeder, der möchte, einwandern kann, wird sich Deutschland in kürzester Zeit in einen Ort verwandeln, an dem keiner mehr gern leben möchte. Mein Verstand sagt mir, sie hat recht. Mit ihren Aussagen zeigen Herr Kretschmer und Frau Wagenknecht Mut. Karl-Albert Hahn, Tiefenort



**BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION**

### Schreiben Sie an:

Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

### Faxen Sie an:

069 / 2199-3666

### Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder  
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

### ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet unter [frblog.de/lf-2021101](http://frblog.de/lf-2021101)

### FR ERLEBEN

**Andreas Schwarzkopf** moderiert die Diskussion „Strategie für das asiatische Zeitalter – Wie umgehen mit der Weltmacht China?“ Mit Amelie Richter (Journalistin von China.Table), Jürgen Trittin (MdB, Grüne), Pascal Abb (Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung). Teilnehmer registrieren sich unter: [fr.de/anmeldung](http://fr.de/anmeldung) (Stichwort „China“). Stream: [youtube.com/hausamdom](https://youtube.com/hausamdom)  
**Mittwoch, 10. November, 19 Uhr Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt**

**Bascha Mika** moderiert die Diskussion „Medien und Wahrheit – Wer vermittelt uns ein realistisches Bild der Welt?“ Eine Veranstaltung der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik. Mit Tom Buhro (WDR-Idendant), Tanit Koch (Journalistin), Michael Bröcker (Media Pioneer).

**Donnerstag, 11. November, 18 Uhr Bonner Universitäts-Forum, Heussallee 18-24, Bonn**

**Claus-Jürgen Göpfert** spricht in der Reihe „Göpferts Gäste“ mit Klement Tockner, dem neuen Generaldirektor der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, über das dramatische Artensterben und die Erwartungen an die neue Bundesregierung. Anmeldung und Info: [club-voltaire.de](http://club-voltaire.de).  
**Donnerstag, 11. November, 19 Uhr Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, Frankfurt**

# MU\_FRDLES02\_4c - B\_164440

